



The Story of Stuff

Dokumentarfilm, USA 2007

Regie: Annie Leonard

Produktion: Free Range Studios

Kamera: Charles Griswold

Musik: Laura Tesone

Sprache: deutsch

Dauer: 20 Minuten

Alterseignung: ab 14 Jahren

Inhalt

Jedes Produkt hat seine eigene Geschichte. Und diese Geschichte ist oftmals viel länger als wir auf den ersten Blick erkennen können. Sie beginnt beim Anbau der Rohstoffe, geht über die Herstellung, den Vertrieb und unseren eigenen Konsum, und endet noch lange nicht im heimischen Mülleimer. Die amerikanische Aktivistin und Moderatorin Annie Leonard zeigt in ihrem Film „The Story of Stuff“, den kompletten Konsumkreislauf und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Folgen. Der wahre Preis unserer Produkte steht schließlich nicht auf dem Preisschild der Verpackung.

Zur Regisseurin

Annie Leonard ist eine Expertin in Sachen internationaler Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit mehr als 20jähriger Erfahrung. Sie ist Koordinatorin der „Funders Workgroup for Sustainable Production and Consumption“, die sich vor allem für eine nachhaltige und gerechte Welt einsetzt und arbeitet in der Bewusstseinsbildungsarbeit für Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit zahlreichen internationalen Organisationen zusammen, u. a. bei der Global Anti-Incinerator Alliance, dem Health Care without Harm, bei Greenpeace International und dem Environmental Health Fund. In den 1990er Jahren berichtete sie in zahlreichen Artikeln über den Müllexport der USA und Europa nach Asien und in Länder der sog. „Dritten Welt“. In ihrem Projekt „The Story of Stuff“ zeigt sie die negativen Auswirkungen der globalen industriellen Ausbeutung auf Weltwirtschaft, Umwelt und Gesundheit auf.

Aus: <http://www.storyofstuff.com/anniesbio.html>

Lernziele

- Ausgehend vom eigenen Konsumverhalten setzen sich die TN mit den Zusammenhängen zwischen Abbau von Rohstoffen, Produktion, Vertrieb, Konsum und Entsorgung weltweit auseinander.
- Sie lernen Hintergründe der Wegwerfgesellschaft und Methoden der Konsumvermeidung kennen.
- Die TN erfahren, dass das lineare System der Produktions- und Konsummaximierung die begrenzte Erde zerstört.

1: Das erzähl ich euch von mir ...

(Kurze Einstiegsmethode)

Ziel:

Anhand von Gegenständen setzen sich die TN mit deren Produktionsweise und Herkunft auseinander und lernen so die globalen Zusammenhänge kennen, die im Film analysiert und vertieft werden.

Material:

Gegenstände (mitgebracht von den TN), Papier, Stifte (wenn die Geschichten nicht schon zu Hause geschrieben wurden)

Aufgabenstellung:*Schritt 1:*

Der Film wird gemeinsam angeschaut.

Schritt 2:

Jede/r TN zeigt anschließend seinen/ihren mitgebrachten Gegenstand, stellt ihn vor sich hin und denkt – wie im Film aufgezeigt – darüber nach woher dieser kommen könnte, welche Rohstoffe für die Herstellung gebraucht wurden, wo der Gegenstand eventuell gefertigt wurde, wer ihn zusammengebaut haben könnte,... (Dabei kommt es nicht wirklich darauf an, ob es wirklich ganz genau stimmt, sondern nur um einmal nachzufühlen, dass viele unserer Alltags- und Gebrauchsgegenstände von weit her kommen und in unterschiedlichen Ländern möglicherweise erzeugt wurden...)

Nun versucht sie/er, eine Globalisierungsgeschichte aufzuschreiben, z.B. *„Ich bin ein kleines grünes Radio. Ein sehr wichtiges Metall in meinem Inneren, ohne das ich nicht existieren könnte, kommt aus Südafrika, das ist das südlichste Land auf unserem Nachbarkontinent und reich an Rohstoffen. Das Erdöl, das die Produktionsmaschinen für mich betrieben hat, kommt aus dem Irak, die Plastikteile aus China. Dort erhalten die Arbeitskräfte einen sehr geringen Lohn, damit ich umso billiger verkauft werden kann. Zusammengebaut hat mich wahrscheinlich ein Kind in Mexiko, denn das hat sicher ganz kleine Finger, die dazu benötigt werden. Da alle so billig gearbeitet haben und die Rohstoffe und Transport nicht wirklich was kosten, verkaufen sie mich um 4,99, erstaunlich, was?!...“*

Ev. auch als Vorbereitung/Hü für zu Hause mitgeben, damit die TN im Internet recherchieren können. Gegenstände und Geschichten werden dann mitgebracht und präsentiert.

Schritt 3:

Freiwillige TN lesen oder erzählen ihre Geschichte mit Hilfe des mitgebrachten Gegenstandes. Wenn niemand die Geschichte erzählen möchte, kann mit den Gegenständen und geschriebenen Geschichten eine Ausstellung gemacht werden.

2: Mein Konsum- und Shoppingverhalten

Ziel:

Die TN setzen sich – ausgehend vom Film – in einer soziometrischen Übung mit ihrem eigenen Konsum- und Shoppingverhalten auseinander.

Material:

Raum, wo Platz ist, dass sich alle TN in einer Linie aufstellen können.

Aufgabenstellung:*Schritt 1:*

Der Film wird gemeinsam angesehen.

Schritt 2:

Skalieren:

Die TN stellen sich in einer geraden Linie auf: ein Ende der Linie wird definiert: „Ich liebe Shoppen, ich kann mir ein Leben ohne Shoppen gar nicht vorstellen, dafür könnte ich sterben, ...“, das zweite Ende der Linie wird definiert: „Ich hasse Shoppen, Shoppen ist für mich das Unangenehmste, was es gibt, ich kaufe nur dann, wenn ich unbedingt was brauche, ...“. Dazwischen reihen sich die TN an eindeutiger Position je nach Gefühl zum Shoppen ein. Es muss eine gerade Linie sein.

Schritt 3:

Nun werden die Personen gefragt, warum sie wo stehen und warum sie gerne oder nicht gerne shoppen. Auch die, welche in der Mitte stehen, werden gefragt. Alle TN sollen mind. Einmal zu Wort kommen dürfen.

Anschließend kann noch gefragt werden, warum die einen gerne einkaufen, die anderen nicht, welche Gründe dahinter stehen, ...

3: Ich gehe einkaufen, ich konsumiere, weil...

Ziel:

Die TN setzen sich – ausgehend vom Film – mit Hilfe eines Fragebogens bzw. alternativ in einem „Stummen Dialog“ mit ihrem eigenen Kaufverhalten auseinander.

Material:

Kopien des Fragebogens, Stifte, Flipchartpapier

Aufgabenstellung:*Schritt 1:*

Der Film wird gemeinsam angesehen.

Schritt 2:

Jede/r TN bekommt den Fragebogen (siehe unten) in Kopie und füllt diesen aus. Danach teilen sich die TN in drei Kleingruppen auf. Jede Gruppe erhält dazu ein Flipchart mit dem jeweiligen Themenbereich in der Mitte des Papiers und Stifte:

- Gruppe 1: Ich gehe einkaufen, weil ...
- Gruppe 2: So geht es mir wenn ich einkaufe ...
- Gruppe 3: Darauf achte ich wenn ich einkaufe ...

Schritt 3:

Nach einer Diskussion mit Hilfe der ausgefüllten Fragebögen und eigenen Erfahrungen wird ein Plakat übersichtlich gestaltet, auf dem möglichst viele/alle Aspekte stehen sollen.

Schritt 4:

Die Flipcharts werden abschließend von jeder Gruppe präsentiert.

Alternative 1: Stummer Dialog

Jede Gruppe erhält eine der oben genannten Statements, z.B. „Darauf achte ich, wenn ich einkaufe...“ in der Mitte eines Flipchartpapiers stehend und Stifte dazu. Entweder wird auf je einem Tisch mit Sesseln rundherum oder auf dem Boden sitzend gearbeitet. Jede/r schreibt gleichzeitig (ohne miteinander zu reden) ihre/seine Meinung auf. Die anderen lesen das jeweils Geschriebene der anderen und schreiben ihre Kommentare, Fragen, Anregungen,... dazu, das geht immer weiter so... (ca. 15 Min.). Wenn alle Gruppen fertig sind, wechseln die Gruppen reihum (im Uhrzeigersinn) die Tische und lesen jeden „Stummen Dialog“ der anderen, schreiben Kommentare dazu und gehen weiter, bis alle alles gelesen haben.

Alternative 2: Werbeplakat

Jede Gruppe erhält eines der oben genannten drei Themen („Ich gehe einkaufen, weil...“) und gestaltet dazu ein Werbeplakat, das anschließend im Plenum präsentiert wird.

Alternative 3: Fragebogen und Collage

Der Fragebogen wird an alle TN ausgeteilt, ausgefüllt und eingesammelt. Danach teilen sich die TN in drei Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt die jeweiligen Antworten der Fragebögen...

- Gruppe 1: Fragen 1–4 „Gefühle beim Shoppen“ WIE
- Gruppe 2: Fragen 5–8 „Produktorientierung“ WAS
- Gruppe 3: Fragen 9–12 „Gründe, Hintergründe“ WARUM

... und macht daraus eine Mindmap, eine Collage (auch mit gesammelten Einkaufskatalogen, Werbeprospekten,...) oder ein Plakat.

Diese werden abschließend von jeder Gruppe präsentiert.

Fragebogen:

1. Wie fühlst du dich meistens, wenn Du Shoppen gehst?

2. In welchen Situationen empfindest Du Shopping als pure Lust?

3. Wann wird Dir Shopping lästig oder zuwider? Gehst Du dann trotzdem oder lässt Du es bleiben?

4. Kommt es vor, dass Du dich durch Shoppen „belohnst“ oder „tröstest“? Wenn ja, in welchen Situationen? Mit welchen Produkten? Fühlst Du dich danach besser?

5. Welche Produkte kaufst Du besonders gerne ein und warum?

6. Welche Geschäfte bevorzugst Du und warum?

7. Kaufst Du lieber qualitativ hochwertige Markenprodukte oder (stilvolle) billige Produkte?

8. Findest Du es wichtig, dass Konsumierende auf die Produktionsweise von Waren achten sollten?

9. Weißt Du immer vorher genau, was Du einkaufen willst?

10. Gehst Du auch ohne Absicht oder Ziel Shoppen (ohne genau den Grund zu kennen oder ohne etwas zu brauchen)?

11. Gehst Du lieber mit Freunden/Freundinnen/Eltern oder gehst Du lieber alleine Shoppen? Warum?

12. Mit wem gehst Du am liebsten Shoppen und warum?

4: Etwas Neues schaffen...**Ziel:**

Die TN setzen sich – ausgehend vom Film – mit neuen eigenen Handlungs- und Lösungsansätzen auseinander und denken über deren konkrete Umsetzung im eigenen Leben nach.

Material:

Kopien (siehe Kopiervorlage), Stifte, Klebeband, Klebepunkte oder Marker

Aufgabenstellung:*Schritt 1:*

Der Film wird gemeinsam angesehen.

Schritt 2:

Zum Schluss des Films lädt uns Annie Leonard dazu ein, aus dem Teufelskreis auszubrechen, das lineare System umzuwandeln und etwas ganz Neues zu schaffen.

Einzelarbeit: Jede/r TN erhält ein bis drei Kärtchen und überlegt: was konkret könnte ich persönlich oder gemeinsam mit anderen im Freundeskreis, Schule, Jugendgruppe, Gemeindegruppe,... neu bzw. anders machen, um diesen Teufelskreis, dieses „Lineare System“ zu durchbrechen?

Jede Idee wird auf ein eigenes Kärtchen geschrieben.

(Anregungen gibt es u.a. auf www.utopia.de/magazin/the-story-of-stuff)

Schritt 3:

Jede/r darf sein(e) Kärtchen präsentieren und anschließend auf die Pinnwand heften.

Gemeinsam werden die Kärtchen gruppiert, sodass sich einzelne Themenbereiche herauskristallisieren.

Schritt 4:

Aufteilung der TN in Kleingruppen: Jedes Thema wird mit Hilfe der Kopiervorlage (siehe unten) von je einer Kleingruppe weiter bearbeitet.

Schritt 5:

Jede Gruppe präsentiert die Ergebnisse der Kleingruppenarbeit.

Die ausgearbeiteten Ideen werden im Raum aufgehängt. Jede/r TN erhält drei Klebepunkte (falls nicht vorhanden, können die Punkte auch mit einem Marker gemacht werden, drei pro Person) und vergibt nun entweder alle drei Punkte für ein Thema oder je einen Punkt für drei Themen oder zwei Punkte für eines und ein Punkt für ein zweites Thema.

Mit dem Thema/Idee, das die meisten Punkte erhalten hat, wird begonnen: Zeitvorgabe, Ort, beteiligte Personen usw. werden nochmals vorgelesen, gemeinsam besprochen, ev. adaptiert und dann steht der Umsetzung nichts mehr im Weg!

pro Gruppe so viele Kopien wie Ideen vorhanden, sodass für jede Idee ein Blatt ausgefüllt werden kann

Die Idee:	
Verantwortliche/r: <ul style="list-style-type: none"> • Wer fühlt sich dafür verantwortlich? • Wer ergreift die Initiative? 	
Inhalt: Wie kann (können) diese Idee(n) umgesetzt werden?	
Beteiligte: <ul style="list-style-type: none"> • Welche Personen werden für Unterstützung in der Umsetzung gebraucht? • Wen wollen wir damit ansprechen (Zielgruppe)? 	
Zeitpunkt des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> • Wann und wo wird mit der Umsetzung gestartet? • Woran kann eine erfolgreiche Umsetzung gemessen werden bzw. was muss geschehen sein, dass wir mit der Umsetzung zufrieden sind? 	
Ressourcen: <ul style="list-style-type: none"> • Wie viel Zeit wird benötigt? • Wer bringt sie auf? • Welche (Geld)Mittel werden zur Umsetzung gebraucht? • Wie kommen wir dazu? 	
Öffentlichkeits- und Bewusstseinsbildungsarbeit: <ul style="list-style-type: none"> • Inwieweit brauchen wir Unterstützung von außen (Politik, öffentliche AmtsträgerInnen, einflussreiche Personen, ...)? • Welches Medium wählen wir (Mund zu Mund-Propaganda, Radio, TV, Zeitungen, Internet,...)? 	
Ort: Auf welcher Ebene soll diese Idee umgesetzt werden: Im persönlichen Bereich? <ul style="list-style-type: none"> • Regional/kommunal? • National? • International? 	
Zusammenfassende Check-List: 6Das haben wir schon...	
Zusammenfassende Check-List: Das fehlt uns noch...	

Adresse/Bezugsquelle

BAOBAB – Globales Lernen
Sensengasse 3, 1090 Wien
Tel: +43/1/319 30 73, Fax: DW 510
www.baobab.at, service@baobab.at

Autorin des Begleitmaterials: Birgit Henökl-Mbwisi